



# Wirklichkeit und Traum

Telemach Wiesinger stellt im Georg-Scholz-Haus aus

Waldkirch (zg). Am Sonntag wird im Georg-Scholz-Haus die Ausstellung „Telemach Wiesinger ... Reisender mit der Kamera“ eröffnet. Die Ausstellung zeigt Augenblick-Aufnahmen von Reisen rund um den Globus: Wolken, Horizonte, Zapfsäulen und vieles mehr. Die Ausstellung kann bis 26. Juli besichtigt werden. Vernissage ist am 14. Juni um 11 Uhr.

In der heutigen Zeit, in der die Digitalfotografie dominiert, sind analoge Schwarz-Weiß-Fotografien Exoten einer fernen Welt. Unwillkürlich werden Erinnerungen an Henri Cartier-Bressons Fotografien wach. Telemach Wiesinger, geboren 1968 in Bielefeld, behauptet, er habe keine Vorbilder. Wie Cartier-Bresson erzählt Wiesinger mit seinen Fotografien Geschichten, hält Augenblicke von der Dauer eines Wimpernschlags fest und bannt Stimmungen auf Zelluloid. Das geistige Auge des Betrachters verlebendigt die Bilder. Die Bilder suggerieren, dass die dargestellte Situation in diesem Moment Wirklichkeit ist. Gleichzeitig führt Wiesinger den Betrachter mit Hilfe des Blickwinkels auch von der Wirklichkeit weg. Er nutzt für seine Aufnahmen die Unzulänglichkeit des fotografischen Systems und des menschlichen Auges, die Wirklichkeit wahr abzubilden. Subtil spielt er



Telemach Wiesinger mit einer seiner Fotografien im Garten des Georg-Scholz-Hauses.

mit optischen Täuschungen. Die alte, stillgelegte Drehbrücke in der Mitte des Flusses scheint wieder mit Leben erfüllt zu sein durch den Schornstein, der am Ufer hinter der Brücke große Mengen Wasserdampf Wolken ausstößt.

Alte, einsam in der Prärie stehende Zapfsäulen fordern formatfüllend den Betrachter auf, mit ihnen ein Zwiegespräch zu beginnen. Wiesinger lenkt den Blick auf die Objekte und lässt sie für sich sprechen. Nur anhand von Koordinaten kann der Betrachter die Aufnahmen einer

Landschaft oder einer Region zuordnen.

Bei der Serie „Tide“ macht Wiesinger das faszinierende Wechselspiel zwischen Licht, Wind und Wasser bewusst: Die Natur als Maler, den Wiesinger mit seiner Kamera aufspürt.

Die Ausstellung zeigt Reise-Augenblicke. Alle Bilder ruhen in sich und fokussieren den Blick auf das von Wiesinger ausgewählte Objekt. Obwohl die Bilder kleinformatig sind, wirken sie groß, auch bedingt durch die von ihm gewählte Schärfentiefe, die jedes Detail erkennen lässt.

## Öffnungszeiten

Die Ausstellung kann donnerstags von 15 bis 20 Uhr, freitags von 15 bis 18 Uhr und sonn- und feiertags von 10 bis 13 Uhr besichtigt werden. Begleitend findet am Donnerstag 18. Juni um 20 Uhr „Kunst im Dialog“ mit Künstler Telemach Wiesinger und Fotograf Roland Krieg statt, am 25. Juni um 20 Uhr eine Lesung mit dem Liedermacher Walter Moosmann, am 3. Juli das Philosophische Forum mit Klaus Scherzinger zum Thema „Konsum als erste Bürgerpflicht: Erzieht das System den Menschen zum homo consumens?“ sowie am 11. Juli die Schreibnacht. Vernissage ist am 26. Juli um 11 Uhr.